

9. Juni 2009

BODY MEETS BRAIN

Gender, Science
and Technology

Interdisziplinärer Workshop
und Abendvortrag

Aula, Universitätscampus Hof 1,
Spitalgasse 2, 1090 Wien



9 bis 14.30 Uhr || Interdisziplinärer Workshop
Gäste: Corinna Bath (Wien/Graz) || Sigrid Schmitz (Freiburg) || Susanne Lettow (Wien)

18 Uhr || Abendvortrag von Corinna Bath:
Technologie als vergeschlechtlichter Körper. Zum De-Gendering von ICT.

Workshop und Abendvortrag sind für alle Interessierten offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Workshop BODY MEETS BRAIN - Gender, Science and Technology

Studierende des Masterstudiums Gender Studies an der Universität Wien diskutieren mit renommierten Wissenschaftlerinnen über die Verschränkungen von Naturwissenschaft, Technologie und Geschlecht.

Dienstag, 9. Juni 2009 || Aula, Universitätscampus Hof 1, Spitalgasse 2, 1090 Wien

9:00 – 10:30 || PANEL I
Nature or Nurture

Das erste Panel widmet sich aus wissenschaftskritischer Perspektive einigen Grunddebatten zu vergeschlechtlichten Körpern und Verkörperungen von Geschlecht. Aus Sicht der Kulturwissenschaften soll ausgelotet werden, wie Biologie bzw. Life Sciences Geschlechterverhältnisse artikulieren und was das für unser Verständnis der Kategorie Geschlecht bedeutet.

Respondentin: Susanne Lettow, Dr.ⁱⁿ phil. Promotion an der FU Berlin, derzeit Habilitation in Philosophie an der Universität Paderborn. Seit März 2008 Forschungsstipendium des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) und Visiting Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) in Wien. Forscht über Biophilosophien, Biopolitiken, Philosophische Geschlechterforschung sowie Wissenschafts- und Technikphilosophie.

11:00 – 12:30 || Panel II
Embodiment and Neuro Sciences

Das zweite Panel legt den geschlechterkritischen Blick verstärkt auf Neurowissenschaften und Hirnforschung. Wie kommt das Geschlecht ins Gehirn? Aus welchem Stoff sind (post)moderne Körper gemacht? Welches Geschlechterwissen wird an den Grenzen von Natur, Kultur und Technologie produziert und verhandelt?

Respondentin: Sigrid Schmitz, Dr.ⁱⁿ Hochschuldozentin an der Universität Freiburg am Institut für Informatik und Gesellschaft. Promovierte Biologin, Habilitation in Verhaltenszoologie. Seit 2002 in der Leitung des Kompetenzforums Genderforschung in Informatik und Naturwissenschaften. Arbeitet u.a. an dem Projekt GERDA (gendered digital brain atlas). Mitglied im Forschungsverbund Embodying sowie im European Neuroscience and Society Network und dem Science Studies Network (University of Washington).

13:00 bis 14:30 || Panel III
Matter, Forms and Formulas

Im dritten Panel wollen wir uns ins Grenzland begeben. Leitfrage ist, wie Verschränkungen von Naturwissenschaften, Technologie und Genderforschung die Grenzen zwischen Dichotomien wie Natur/Kultur, Menschlich/Nicht-Menschlich, Objekt/Subjekt, Mensch/Maschine, Materialität/Diskurs ... herausfordern oder verwischen können. Was können solche Theorien zum Verständnis von Geschlechtlichkeit, Körper und Sexualität beitragen?

Respondentin: Corinna Bath, Mag.^a Mathematikerin, derzeit Gastwissenschaftlerin am Zentrum für Sozialforschung der Karl-Franzens-Universität Graz. Hat im März 2009 ihre Dissertation "De-Gendering informatischer Artefakte. Grundlagen einer kritisch-feministischen Technikgestaltung" an der Universität Bremen eingereicht. 2006-2008 Research Fellow am Institute for Advanced Studies on Science, Technology and Society (IAS-STs) in Graz.

Eine Veranstaltung des Referats Genderforschung an der Universität Wien.
Gefördert durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und Idee - Interdisziplinäres Dialogforum an der Universität Wien.



UNIVERSITÄT WIEN

www.univie.ac.at/gender/ T +43 (0) 4277-184 51



Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

